EVERYBODYS SCHÖNLING

MIT DEM Q3 SPORTBACK OFFERIERT AUDI EIN ATTRAKTIVES SUV-COUPÉ – IM KURZTEST

Schön und schön groß: Hinter der schrägen Heckklappe bietet der Q3 Sportback mindestens 530 Liter Stauvolumen. Kneift man beide Augen zusammen, könnte das Audi-SUV-Coupé als kleiner Bruder des übermächtigen Lamborghini Usus durchgehen.

Der Grad zwischen „hübsch“ und „heiß“ ist ein relativ schmaler, an dem man sieht, was ein bisschen Kosmetik bewirken kann. Dabei sind allerdings nicht die Damen dieser Welt gemeint, sondern das Automobil – wenngleich beiderseits die Intensität der optischen Verschönerung ganz dem persönlichen Geschmack folgt. Beim Audi Q3 ist es nicht viel: drei Zentimeter dort, ein Zentimeter da, die Heckscheibe ein bisschen schräger. Voilà! Hier ist der Q3 Sportback.

Ganz klar, auch als Sportback ist der Audi noch ein Q3 – aber was für einer. Während das Ausgangsmodell eben ein hübsches Auto ist, elegant und unaufdringlich, ist der Sportback ein heißer Feger mit einem Heck, das betört. Unlogisch ist allenfalls der Name Q3 Sportback. Denn das Coupé des A4 heißt A5, das Coupé des A6 nennt sich A7, und auch in der SUV-Welt gibt es ein Coupé-Derivat zum großen Q7, den Q8. Laut geltender Nomenklatur müsste das Coupe zum Q3 also Q4 heißen. Doch der Name Q4 ist wahrscheinlich für ein e-tron-Modell reserviertt

AUSSEN HUI, INNEN AUCH

Zollt der Innenraum der Form Tribut? Nicht wirklich. Der Kofferraum fasst wie beim normalen Q3 üppige 530 Liter. Nur beim Maximalvolumen muss der Sportback Federn lassen. Da hat es sich von 1.525 auf 1.400 Liter reduziert. Den Fondinsassen ist der Dachhimmel natürlich näher, normalgroße Erwachsene finden trotzdem eine gute Sitzposition. Bei den Vordersitzen passt sowieso alles: Ergonomie, Position und Seitenhalt. Letzterer ist beim Sportback durchaus gefordert, denn die Progressivlenkung lädt zur Kurvenhatz. Um die Mittellage agiert sie eher indirekt, also nicht nervös auf der Autobahn. Je mehr man das Lenkrad einschlägt, je enger der Kurvenradius wird, desto direkter reagiert die Lenkung.

KRÄFTIGER BEGLEITER

Das „Sport“ im Namen trägt dieser Q3 also zu Recht. Und das sogar mit der Basismotorisierung. Der 150-PS-Diesel ist ein genügsamer, dennoch kräftiger Begleiter. In 9,3 Sekunden erklimmt er die 100-km/h-Marke, Tempo 205 ist maximal drin. Der Testwagen verzichtet auf Allradantrieb, was ihm weniger Gewicht beschert und somit für erhöhte Agilität und sparsamen Umgang mit dem Sprit sorgt.

Ob die 2.000 Euro Aufpreis zum normalen Q3 gerechtfertigt sind, muss jeder selbst entscheiden. Mit dem Q3 Sportback ist Audi jedenfalls ein überaus fesches Auto gelungen, das trotz gesteigerten Sex-Appeals nicht auf den Alltagsnutzen vergisst. Das nötige Kleingeld muss man halt schon haben, bei gut 41.000 Euro geht die Sportback-Reise los. Nach oben gibt es markentypisch (fast) keine Grenzen.

Das Interieur ist wie gewohnt exzellent verarbeitet und ergonomisch perfekt. Bei der Sonderausstattung gilt der Leitspruch: „Alles kann, nichts muss.“

Natürlich fiele uns zum bösen „Men in Black“-Look des Audi Q3 Sportback so manches ein, das nicht jugendfrei ist. Daher überlassen wir es besser der Fantasie der geneigten Leser, sich diese wundervollen Gedanken auszumalen …